Trakl, Georg: **Unterwegs** (1900)

- 1 Am Abend trugen sie den Fremden in die Totenkammer;
- 2 Ein Duft von Teer; das leise Rauschen roter Platanen;
- 3 Der dunkle Flug der Dohlen; am Platz zog eine Wache auf.
- 4 Die Sonne ist in schwarze Linnen gesunken; immer wieder kehrt dieser
vergangene Abend.
- 5 Im Nebenzimmer spielt die Schwester eine Sonate von Schubert.
- 6 Sehr leise sinkt ihr Lächeln in den verfallenen Brunnen,
- 7 Der bläulich in der Dämmerung rauscht. O, wie alt ist unser Geschlecht.
- 8 Jemand flüstert drunten im Garten; jemand hat diesen schwarzen Himmel
verlassen.
- 9 Auf der Kommode duften Äpfel. Großmutter zündet goldene Kerzen an.

- 10 O, wie mild ist der Herbst. Leise klingen unsere Schritte im alten Park
- 11 Unter hohen Bäumen. O, wie ernst ist das hyazinthene Antlitz der
Dämmerung.
- 12 Der blaue Quell zu deinen Füßen, geheimnisvoll die rote Stille deines Munds,
- 13 Umdüstert vom Schlummer des Laubs, dem dunklen Gold verfallener
Sonnenblumen.
- 14 Deine Lider sind schwer von Mohn und träumen leise auf meiner Stirne.
- 15 Sanfte Glocken durchzittern die Brust. Eine blaue Wolke
- 16 Ist dein Antlitz auf mich gesunken in der Dämmerung.
- 17 Ein Lied zur Gitarre, das in einer fremden Schenke erklingt,
- 18 Die wilden Hollunderbüsche dort, ein lang vergangener Novembertag,
- 19 Vertraute Schritte auf der dämmernden Stiege, der Anblick gebräunter Balken,
- 20 Ein offenes Fenster, an dem ein süßes Hoffen zurückblieb –
- 21 Unsäglich ist das alles, o Gott, daß man erschüttert ins Knie bricht.

- 22 O, wie dunkel ist diese Nacht. Eine purpurne Flamme
- 23 Erlosch an meinem Mund. In der Stille
- 24 Erstirbt der banger Seele einsames Saitenspiel.

25 Laß, wenn trunken von Wein das Haupt in die Gosse sinkt.

(Lyrikkompass: Unterwegs. Abgerufen am 27.04.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/35567>)